

Einst ein Wettbewerb

Die Vorgabe: Der erste Schnee

Eigentlich liebte Carola es, früh aufzustehen. Die noch leeren, unangetasteten Morgenstunden boten sich an, wenn noch alles schlief, das Kommende zu überdenken. Sie kochte sich wie immer einen wärmenden Tee, checkte die Mails und das Tageshoroskop, alles okay. Zog einfach den Mantel über, nahm die Hundeleine vom Haken und ging mit ihrem Bordercollie Wanda, der bereits ungeduldig auf seinen Morgenlauf wartete, hinaus. Der erste Schnee war sachte gefallen, bis auf diese Botschaft war eigentlich alles fast wie immer - fast.

Ab hier meine Geschichte

Denn die Spuren vor ihr im Schnee passten nicht. Es waren große breite Schuhabdrücke, tiefe Fußstapfen von einem schweren Mann und sie kamen geradewegs aus ihrer Wohnung!

Und dort lebte nur sie allein. Und Wanda, niemand sonst. Nein, diese Spuren im Schnee passten überhaupt nicht zu diesem frühen Wintermorgen und von einem Mann in ihrer Wohnung hätte sie gewusst! Auch Wanda schien die lauernde Gefahr zu spüren, die sonst so aufgeweckte Bordercolliedame drängte sich ängstlich winselnd zwischen Carolas Füße und versteckte sich. Carola atmete tief durch und verfolgte die Spur mit den Augen.

Die Abdrücke liefen parallel zur vereisten Ligusterhecke auf dem Fußweg ihres Vorgartens bis raus auf die Ian Fleming Straße und bogen dort nach links ab. Carola atmete noch einmal deutlich hörbar durch und folgte kurz entschlossen den Spuren. Wanda musste ihr ungefragt folgen, die kurze Leine ließ der Hündin keine andere Wahl. Am Gartentor blieben die beiden stehen. Niemand außer ihnen war auf der sonst so belebten Straße und die Fußabdrücke zogen auf dem Gehweg eine einsame Spur. Carola machte die kleine Gartenpforte hinter sich zu und setzte ihre Verfolgung fort. An der nächsten Querstraße bog die Spur nach links und Carola blieb kurz stehen.

Sie fragte sich, warum in Gottes Namen ging sie dieser Spur nach? Aber

ohne die Antwort ihrer inneren Stimme abzuwarten schwenkte sie nach links und sah sofort, dass die tiefen Spuren, die im grauen Morgenlicht eigenartige Schatten warfen, an der nächsten Kreuzung wieder nach links abzweigten. Sie beschleunigte ihre Schritte und Wanda tippelte ängstlich hinter ihr her. Innerhalb kürzester Zeit erreichten die beiden die nächste Straßenecke. Wie Carola vermutet hatte, verlief die einsame Spur parallel zu den hinter den Häusern liegenden Gärten. Ohne inne zu halten folgte Carola eilig der Fährte. Ihre Schritte wurden immer schneller bis sie abrupt stehen blieb.

Die Fußstapfen führten zielgerichtet in ihren Garten, zwischen den zugeschnittenen Gemüsebeeten hindurch direkt auf ihre Glasverandatür zu. Carola hastete durch den Garten, lief zur Verandatür und ihr Puls beschleunigte sich schlagartig. Die Spur endete an der Verandatür, so, als wäre der Kerl direkt in ihre Küche gegangen. Sie rüttelte kräftig an der Glastür, ab die Tür war verschlossen! Wanda klemmt sich wieder zwischen ihre Beine aber diesmal winselte sie nicht. Der tapfere Bordercollie bellte so laut er konnte in Richtung Küche. Carola atmete hastig und produzierte dabei hunderte kleine Atemwölkchen in der eiskalten Luft. Sie drehte sich um und rannte zurück auf die Straße, rannte die Querstraße hoch und dann auf der Ian Fleming Straße zurück bis zu ihrer Vorgartenpforte. Ihre Augen weiteten sich vor Entsetzen. Sie konnte einfach nicht glauben was sie da sah! Aus ihrer Haustür heraus führten jetzt drei Fußspuren.

Ihre eigenen und zwei Mal die Spur von diesem Mann! Der Kerl musste durch ihr Haus hindurch gegangen sein und war dann nach rechts, also in die entgegen gesetzte Richtung abgebogen. Carolas Herz schlug immer schneller. In dem Moment aber, als sie den Mann plötzlich sah fing es an zu rasen. Der Kerl hatte umgedreht um kam jetzt auf sie zu. Er war mindestens ein Meter neunzig groß, trug einen kakifarbenen Parka, ein Fellmütze und dicke Stiefel. Er stapfte direkt auf Carola zu und Wanda bellte wie verrückt. Gleichzeitig hörte Carola wie die Türglocke ihrer Haustür klingelte. So stark, als würde jemand um sein Leben klingeln. Wanda bellte dazu unablässig, knurrte böse und versuchte Carola die Bettdecke wegzuziehen.

Carola öffnete ganz vorsichtig die Augen. Scheiße! Sie hatte verschlafen und irgendein Idiot klingelte bei ihr Sturm. Sie schlug das letzte Ende der Bettdecke zur Seite, stieg in ihre dick gefütterten Pantoffeln, griff sich ihren Bademantel, streifte in über und schlurfte zur Tür. Mit der linken Hand versuchte sie noch schnell ihre langen blonden Haare zu ordnen während sie mit der rechten bereits den Schlüssel drehte. Der Paketbote grinste sie an: „Sind sie Carola Snö?“ Er übergab ihr gegen Unterschrift das Paket und Carola hätte schreien können vor Glück. Ihre neuen Winterstiefel waren gekommen!

Der Bote drehte sich um, winkte kurz zum Abschied und stapfte mit seinen dicken Stiefeln durch den Schnee zurück zur Straße.